

für Altenkirchen bedeutet, wurde in der Sitzung des Kreisausschusses vergangene Woche erläutert: der Verbleib der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Schmerz-Tagesklinik. Neben dem Schwerpunkt auf ambulantem Operieren käme eine rund um die Uhr geöffnete Notfall-Anlaufstelle mit angebundener stationärer Einheit für eine Kurzzeitversorgung hinzu. Doch der DRK-Mann geht noch weiter. Zusammen mit den Ärzten Frank Hostmann (Unfall- und Wiederherstellungschirurgie), Andreas Vidal (Kinder- und Jugendpsychiatrie), Miriam Buchwald (Zentrale Notaufnahme) und Hazem Zakri (Innere) arbeite man derzeit an einem darauf aufbauenden Konzept für Altenkirchen.

Ohne ganz konkret zu werden, nennt Gonzalez Themen wie eine

Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) werben, mit dessen unparteiischem Vorsitzenden Professor Josef Hecken ich mich in den nächsten Tagen treffen werde", so Gonzalez.

#### SPD übt Kritik

„Glauben Sie wirklich, ich stelle mich hin und sage sieben Tage später etwas komplett anderes?“, reagiert der Aufsichtsratschef auf Verlautbarungen, die auch die heimische SPD in einer Pressemitteilung am Mittwochabend aufgegriffen hatte. Die Genossen hatten darin „Empörung und Unverständnis“ zum Ausdruck gebracht. „Wenn unsere Informationen stimmen, ignoriert der Kran-

den Beschäftigten die Beibehaltung der bisher angedrohten harten Linie“, wird Bernd Becker, Fraktionssprecher im Kreistag, zitiert. „Aus unserer Sicht ist es vor dem Hintergrund, dass nicht klar ist, welche Auswirkungen die Krankenhausstrukturreform auf die Krankenhauslandschaft haben wird, vollkommen falsch, jetzt Strukturen abzubauen“, hatte Sabine Bätzing-

Lichtenthäler ergänzt, Co-Vorsitzende der SPD im AK-Land. Für Gonzalez greifen „solche Äußerungen aus der Politik“ ein Vertrauensverhältnis an, das für weitere Gespräche mit den entscheidenden Akteuren wichtig sei. „Da-

### „Wir haben gegenüber den Mitarbeitern nicht mit den Muskeln gespielt.“

Manuel Gonzalez, Aufsichtsratsvorsitzender der DRK-Trägergesellschaft Süd-West

## Stegskopf: Ampelfraktionen im Kreistag preschen voran

SPD, Grüne und FDP fordern in Antrag Flächenkauf für Windkraft

■ **Emmerzhausen.** Die Chancen sind für die Zukunft des Landkreises enorm, die Hürden allerdings auch. Seit vergangenen Jahr ist insbesondere aufgrund der Bemühungen von Landrat Peter Enders ordentlich Bewegung in Sachen Windkraft auf dem Stegskopf gekommen. Nun haben die Ampelfraktionen aus SPD, Grünen und FDP einen Antrag für die kommende Kreistagssitzung gestellt. Demnach soll die Verwaltung damit beauftragt werden, eine für die Nutzung als Windkraftstandort geeignete Fläche von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zu kaufen.

Erst Anfang November hatte sich der Kreisvorstand der Grünen öffentlich zur Gewinnung von erneuerbarer Energie auf dem Stegskopf bekannt – und bekam in der Folge harte Kritik von den Verantwortlichen der Naturschutzinitiative (NI), des Nabu Altenkirchen,

und des BUND Altenkirchen. Die Hauptaussage: „Wir müssen die Natur auf dem Stegskopf vor den Grünen schützen.“

Der Kreisvorstand der Grünen hatte damals Vertreter der Bürgerenergie angeführt, wonach im westlichen Bereich des Stegskopfs der Bau von sechs Windrädern über vorhandene Straßen möglich sei. Dadurch werde der notwendige Flächenverbrauch minimiert.

Der gemeinsame Antrag der Ampelfraktionen nimmt ebenfalls den westlichen Teil in den Blick, ein Gebiet der für den Verkauf an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) vorgesehenen naturschutzrelevanten Fläche. Die Fraktionen verweisen in der Antragsbegründung auf den Verkauf des für eine gewerbliche Nutzung vorgesehenen Teils des ehemaligen Truppenübungsplatzes an die Ortsgemeinde Emmerzhausen, der zum Greifen nahe ist.

Konkret ist die Rede von fünf bis zehn modernen Anlagen, die aus Sicht von SPD, Grünen und FDP aufgrund der Windhöflichkeit einen großen Beitrag leisten würden zur Erreichung der Klimaschutzziele

des Landkreises. Der größere, naturschutzrelevante Teil soll an die DBU verkauft werden, wie im Antrag erwähnt wird. Hier geht es um Flächen, die aus Sicht der Antragssteller auch für die Nutzung als Windkraftstandort geeignet wären – ohne den Naturschutz infrage zu stellen.

Mit der Hauptforderung des Antrags gehen Aufträge an die Kreisverwaltung einher. Demnach soll das Bauamt die geeignete Fläche definieren und alsbald das Kaufinteresse bei der BImA anmelden. Die Ampelfraktionen im Kreistag denken auch an den Fall, dass sich an dem Standort Windkraftanlagen realisieren lassen: In einem Kaufvertrag soll ein Rücktrittsrecht vorgesehen werden, das dann greifen würde.

Dass die Fläche im Besitz des Landkreises bleiben soll, sehen SPD, Grüne und Ampel nicht vor. Zwar soll der Kreis Altenkirchen – gegebenenfalls zusammen mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften – als Käufer auftreten, aber eben auch „eine Klammer bilden“, um das Gebiet bürger- und genossenschaftlichen sowie kom-

#### Gespräche mit Betriebsrat

Doch was kommt jetzt konkret auf die Mitarbeiter in der Kreisstadt zu? Gestern starteten laut Gonzalez erste Gespräche mit dem Betriebsrat über die Personalstruktur und die „Veränderung des Zielbildes“. „Wenn ich in einem Haus die Bettenzahl verringere, reduziert dies auch Anforderungen, etwa in der Pflege oder den Funktionsbereichen“, so der Aufsichtsratsvorsitzende.

Jetzt gehe es darum, zu eruieren, welche Mitarbeiter besonders schützenswert seien, welche am Standort bleiben sollen und welchen ein zumutbares Angebot unterbreitet werde – denkbar seien neben Hachenburg und Kirchen auch Neuwied. „Wir wissen konkret noch gar nicht, wen es be-

haltung aus der vergangenen Woche.

Und wenn ein Mitarbeiter das Angebot nicht annimmt? Hier bringt der DRK-Mann nun eine Transfergesellschaft ins Spiel. „Damit wollen wir den Menschen eine Brücke bauen. Sie fallen nicht in eine Sperrzeit, zudem sind wir bereit, über Abfindungen zu sprechen.“ Auch Alterszeit ist für ihn kein Tabuthema. Hierzu stehe man im Austausch mit der Gewerkschaft Verdi.

„Wir tun nichts, was destruktiv ist“, so der Chef des Aufsichtsrats. Und zum Schluss des Gesprächs greift er noch einmal die Kritik auf, mit der er sich im Kreisausschuss konfrontiert sah: „Es ist nicht meine Absicht, Krankenhäuser an die Wand zu werfen. Wir brauchen die Veränderung, und wir haben die Chance, diese mitzugestalten. Und die sollten wir nutzen.“

Sportplakette des Bundespräsidenten überreicht. Die Sportplakette ist eine Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports. Sie kann an Sportvereine verliehen werden, die mindestens 100 Jahre alt sind.

„Die Sportplakette ist mehr als eine Auszeichnung für sportliche Erfolge. Sie ist ein Symbol für das ehrenamtliche Engagement, das die geehrten Vereine über mehrere Generationen hinweg stärkt. Mit der Sportplakette soll die Leistung aller Ehrenamtlichen anerkannt werden, die dazu beigetragen haben, dass ihr Verein in den vergangenen 100 Jahren nicht nur ein Ort des sportlichen Wettbewerbs, sondern vor allem ein Zentrum der Gemeinschaft geworden ist“, sagte der Minister.

Ergänzend zur Plakette samt Urkunde des Bundespräsidenten erhielten die Vereine einen Ehrenpokal der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Mit dem Pokal drückt die Landesregierung gegenüber den Vereinen ihre Anerkennung für herausragende Dienste um die Förderung des Sports in Rheinland-Pfalz aus. Diese Vereine aus dem Westerwald können sich über die Auszeichnung freuen: SSV Almersbach-Fluterschen, Sportfreunde Elsoff-Mittelhofen, Elbtaler Sportfreunde Kausen-Dickendorf. red

#### Unser Wetter



#### Es kann glatt werden

Die Sonne scheint heute nur kurze Zeit über dem Kreis Altenkirchen. Ab und zu gehen Regen- oder Graupelschauer, im Tagesverlauf auch Schneeschauer nieder. Vereinzelt gibt es kurze Gewitter. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 5 und 7 Grad. Es weht ein frischer bis starker Wind aus West bis Nordwest. In der kommenden Nacht kühlt die Luft auf 2 bis 0 Grad ab. Es kann glatt werden. red



Fünf bis zehn Windkraftanlagen könnten aus Sicht von SPD, Grünen und FDP im westlichen Teil des Stegskopf betrieben werden. Foto: dpa/Roberto Pfeil

munalen und gewerblichen Investoren zugänglich zu machen.

Abschließend stellen die drei Ampelfraktionen im Kreistag fest: „Nach unserer Wahrnehmung gäbe es für eine maßvolle Windkraftnutzung auf dem Stegskopf auf allen kommunalen Ebenen deutliche Mehrheiten.“ Der Initia-

tive war Mitte September eine gemeinsame Anfrage an den Landrat vorangegangen, der in die gleiche Richtung gezielt hatte wie nun der Antrag. Die nächste Kreistagssitzung, in der über die Forderungen von SPD, Grünen und FDP entschieden werden kann, findet am 18. Dezember statt. red/ddp